

Medieninfo, 2.7.2009

## **80 Mal in China: Heinz Kordy feiert ein kleines Jubiläum**

**Vom 13. bis 26. Mai 2009 führte eine Studienfahrt der Auslands-Gesellschaft NRW zu den historischen Zentren Chinas. Reiseleiter Heinz Kordy feierte damit ein kleines Jubiläum: es war seine 80. Studienfahrt ins Reich der Mitte. 1976 kurz vor Maos Tod war er erstmalig im Land der Mitte. Die 81. und 82. Reisen stehen bevor: Vom 8. bis 28.09. wird Heinz Kordy die Reise „China – über den Yangtse und dann entlang der Ostküste bis zur Tropeninsel Hainan“ leiten. Vom 5. – 23. Oktober ist dann eine Studienfahrt zum Dach der Welt nach Tibet geplant. Für beide Studienreisen gibt es noch freie Plätze.**

Zwischen dem ersten Aufenthalt 1976 und dem zweiten im Jahre 1982 hatte sich in dem Lande kaum etwas verändert. Ausgelöst von den Reformen Deng Xiao Pings begann dann ein Wandlungsprozess, den Kordy dann jährlich miterlebte. Er erinnert sich: „1986 waren die Reformen in der Landwirtschaft abgeschlossen, die Volkskommunen aufgelöst und die Bauern hatten das Land zur Eigenbewirtschaftung erhalten. Märkte waren wieder zugelassen und die Versorgungssituation der Bevölkerung verbesserte sich kontinuierlich. Dann begannen die anderen Reformen im Handel und der Wirtschaft zu greifen. Die ehemals staatlichen Betriebe wurden in Aktiengesellschaften umgewandelt und Privatbetriebe zugelassen.“

Später wurden dann auch die Schlüsselindustrien, die man erst aus dem Umwandlungsprozess ausgeklammert hatte, Energieversorgung, Verkehrsbetriebe und sogar die Banken privatisiert. Heute ist die Privatisierung weiter als in manchen marktwirtschaftlich orientierten Ländern. Eine Versicherungsindustrie ist entstanden. Städtische Einrichtungen wie Parkanlagen, Schulen und Universitäten, werden nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt und müssen Gewinn erwirtschaften.

China boomt. Viele Chinesen haben von dem Boom profitiert und sind zu Wohlstand gekommen. Aber es gibt auch Verlierer „der sozialistischen Marktwirtschaft“, wie Deng Xiao Ping die neue Politik des Landes nannte. Das soziale Netz der Einheiten „Danwei's“ ist durch nichts ersetzt worden. „Wenn heute die chinesischen Medien berichten, dass ein Bauarbeiter, der auf seiner Baustelle einen Unfall hatte, von seinen Kollegen auf einer Bahre aus dem Krankenhaus getragen wird, weil das Krankenhaus sich weigert, die Behandlung ohne Bezahlung fortzusetzen – der Arbeitgeber hatte sich auch geweigert, die Kosten für die Behandlungskosten seines Arbeiters zu übernehmen - dann ist das nur die Spitze des Eisberges der sozialen Unterversorgung“, so Kordy.

Trotzdem, oder gerade wegen des fehlenden sozialen Netzes kann die chinesische Volkswirtschaft große Erfolge verzeichnen. Chinas Städte wachsen. Der Export boomt. China wird die Industrienationen, was das Bruttosozialprodukt betrifft, in den nächsten Jahren eine nach der anderen überholen.

Es sind nicht mehr nur die arbeitsintensiven Billigprodukte, mit denen China unserer Industrie Konkurrenz macht und zum Wegfall der Arbeitsplätze in den Industrienationen bewirkt. Heute produzieren die Chinesen für den Weltmarkt nicht mehr nur Kleidung, Schuhe und Spielsachen, sondern elektronische Produkte aller Art. Ihr Notebook, was Sie heute bei uns in einer Discounterkette kaufen können, wurde in China produziert.

Wie lange wird es noch dauern, bis China Autos auf den Weltmarkt bringt und unserer Autoindustrie Konkurrenz macht? Über die ersten koreanischen Autos haben wir auch gelächelt. Heute lächeln wir nicht mehr über sie und ihr Marktanteil nimmt zu.

Und was ist, wenn China seine Flugzeugindustrie ausgebaut hat? Dies ist alles schon in Beijing geplant. Man hat begonnen, Fabriken für den erst einmal in Kooperation mit Boing und Airbus geplanten Flugzeugbau, zu bauen.

Es wird interessant sein, die Entwicklung in China und die Auswirkungen dieser auf die anderen Länder und deren Volkswirtschaft in den nächsten Jahren zu verfolgen. Natürlich werden die innerchinesischen Probleme, wie Bevölkerungsüberschuss, fehlendes Sozialsystem, Umkehrung der jetzt noch günstigen Alterspyramide usw. die Entwicklung im Land des Drachen beeinflussen. Aber der Drache ist erwacht und wird sich seinen adäquaten Platz in der Weltgemeinschaft suchen wollen; einen Platz, den China jahrhunderte lang hatte und dem ihm die Kolonialpolitik des Westens entrissen hatte.

---